Limburger Anzeiger

sugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg (Limburger Tageblatt)

mburger Jeitung)

Guideint täglich

all Cabuchus ber Cours und Belettage. Bu Unde feber Made etue Belluge.

geund Ministfahrplen je nach Intrafitienten. Benblinierten um bie Fafreitmenbe.

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838 Berantwortl, Rebatteur 3. Bubl, Drud und Beriag von Moris Bagner,

Ba. Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn. Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittaas des Ericheinungstages

Banngapreis : 1 Mart 80 Bfg. etertelfhirlich ohne Boftnuffding ober Bringeriahn Sturflemmaggabfibr ib Dig.
bie Sgefpoliene Garmonheite ober beren Raum.
Reffamen bie bi mm breite Bettigelle 35 Big.
Rabatt mith nur bei Wieberholungen gemabrt.

142.

Gernipred: Unidlug Rr. 82.

Dienstag, den 20. Juni 1916.

Gernipred-Mufchlug Rr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Terminfalender.

Termin jur Erlebigung ber Berfügung vone 1906, 3.-Rr. R. U. 3644 — Rreisblatt Rr. 137 nd Cheichliegung von Deutschen mit Auslandern, lauft

e Termin zur Eriedigung der Berfügung vont in 1915, J.Rr. R. A., betreffend Einsendung der fung über beurtundete Rriegssterbefälle soweit sie uth ben herrn Regierungs Brafibenten angezeigt find, n 4. Juli 1916 ab.

Betr .: Ginigrantung bes Gahrrabverlebes.

af Grund bes § 9b des Gefehes über den Belagerungspom 4. Juni 1851 bestimme ich fur ben mir unter-Rorpsbegir! und - im Ginvernehmen mit bem Gouauch für ben Befehisbereich ber Geftung Maing: ebe Benuftung von Gabrrabern gu Bergnugungsfahrten eriahrten und Ausfiligen), fowie gu Sportgweden wird

aftradrennen auf Rennbahnen burfen ftattfinden, wenn m porratigen jogenannten Rennreifen (geschlossener weifen ohne Luftschlauch) ausgeführt werden.

miberhandlungen werben mit Gefangnis bis ju einem und beim Borliegen milbernder Umftande mit Saft nit Gelbstrafe bis zu 1500 Mart bestraft, rantfurt a. M., ben 10. Juni 1916.

Stello. Generalijommando. 18. Mrmeeforps.

IIIb. Tgb.-Rr. 10 241/2995.

iit,

de:

533

IIB or

130

eln-

a.

in-

mi.

rber

TICE.

tel und

11.

Betr.: Schundliteratur.

In Grund des § 9b des Gefeges über ben Belagerungs nd pom 4. Juni 1851 bestimme ich für ben mir unter-Rorpsbegirt und - im Ginoernehmen mit bem Gou-- auch fur den Befehlsbereich ber Geftung Maing: Drudidriften, die von dem Bolizeiprafidenten in Berin ben amtlichen Liften (veröffentlicht in bem Breugischen mal Boligei-Blatt) als "Schundliteratur" bezeichnet find n fünftig bezeichnet werden, und die beshalb gemäß § 56 u 12 der Gewerbeordnung vom Feilbieten und Aufsuchen bestellungen im Umbergiehen ausgeichloffen find, burfen im ftebenden Gewerbe nicht feilgehalten, angefündigt,

etellt, ausgelegt ober fonft verbreitet werden. IL Drudidriften, Die auf ber Lifte ber "Schundliteratur" fteben, durfen auch nicht unter verandertem Titel feils alten, angefündigt, ausgestellt, ausgelegt ober ionst ver-met werden. Dies gitt jowohl für den Sausierbetrieb als in für bas ftebenbe Gewerbe.

ill. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 9b. Gejeges über den Belagerungszustand vom 4. Juni

IV. Dieje Berordnung tritt am 15. Juni 1916 in Rraft. Grantfurt a. M., ben 1. 6. 1916.

Steilv. Generalfommanbo. 18. Memeetorps.

t. IIIb. 92r. 10 671/2964.

Betr .: Bertebr mit Tanben.

fur ben mir unterftellten Rorpsbegirt und - an Ginnen mit dem Gouverneur - auch fur ben Befehlsrich ber Teftung Maing beftimme ich:

\$ 1. Brieftauben barf auger der Begeesverwaltung nut ien, wer bem Berbande beuticher Beieftanben-Lieb habetreine angehört . Andere Taubenbesitzer haben ihre, Briefnden bis jum 1. Juli bei der Polizei anzumelder , Diese
auben untertiegen der Beschlagnahme. Mit der Beschlagme geht das freie Berfügungsrecht über die Tauben auf

Bilitarverwaltung über. § 2. Innerhalb des Gebiets der bei fichen Pro-gen Rheinhessen und Starkenburg (mi Ausnahme n Kreise Offenbach a. M., Dieburg und Erb ach), sowie der Michen Kreise Rheingaulreis und Krei , St. Goars-ien ift ber Sandel mit lebenden Tauben je der Art und ber

tansport von lebenden Tanben verboten. tauben burfen in Diefem Gebiet be shalb nut getotet die Strafe ober auf den Markt get gracht werden. Dies gilt nicht für Militarbrieftar aben und die Brief-

metanben-Liebhaber-Bereine zur P erfügung gestellt sind.

3. Innerhalb des im § 2 an jegebenen Gebiets haben ine Laubendesitzer ihre Lauben en (Brieftauben und and Lauben) der Bolizei die sur 1 Just anzumelden.

Tauben) ber Polizei bis zur a 1. Juli anzumelben.

3 Juli anzumelben.

3 Juli anzumelben.

3 Juli anzumelben.

3 Juli anzumelben.

4 Zweds Rachprüfung ber Taubenschläge werden von ensperren für Tauben seder it verbangt werben.

Benn die Umstände es 'erforbern, tann auch eine daugebenn bei Umstängt wer ben. Touben auherhalb burfen feine Tauben augerhalb tend ber Gperre es Edlages fein.

Lauben, bie mabren' o der Sperre im Freien betroffen Abiduh burch die Pofizei. 2 Nachprufung der Beftande Beauf-, unterliegen bem \$ 5. Ten mit be

tragten ist jederzeit Zutritt zu den Schlagen zu gewähren und jede verlangte Austunft zu erteilen. § 6. Zugeflogene Brieftauben jowie aufgefundene Reste ober Rennzeichen von Brieftauben find fofort ber nachften Polizei ober Militarbeborbe abzuliefern.

§ 7. Ber ben voritebenben Boridriften zuwiderhandelt, wird gemaß § 9b bes Gefetzes betr. ben Belagerungszuftand mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Borliegen melbern-ber Umftande mit Saft ober mit Gelbstrafe bis zu 1500 DR.

§ 8. Polizei- und Militarbehörben, benen eine Brief-taube eingeliefert wird, haben, fofern nicht feber Berbacht einer Spionage von vornherein ausgeschloffen ift, fofort bie Militarbrieftaubenstation bei der Koniglichen Fortifitation in Mainz zu benachrichtigen und diefer die Taube zu überfenden. Das Gleiche gilt, wenn Refte ober Rennzeichen von Brieftauben eingeliefert werben. Lebende Tauben find lebend

Franffurt a. M., ben 1. Juni 1916. Stello. Generalfommando. 18. Memeetorps.

Berbot bes Raiberichlachtens.

Auf Grund ber Belanntmachung des Reichstanglers vom Mary 1916 (R. G. Bl. G. 199) über die Gleifchverforgung ordne ich fur ben Regierungsbegirt Biesbaden folgendes an:

1. Das Schlachten von Mutterfalbern ift verboten. 2. Ausnahmen upn Diefem Berbot tonnen aus bringen-

den wirtichaftlichen Grunden vom Landrat in ben Landfreifen, vom Magiftrat in ben Stadtfreifen, juge-

3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Gelbstrafen bis zu 1500 Mart be-

4. Dies Berbot tritt mit bem Tage ber Beröffentlichung im Regierungsamtsblatt (17. Juni 1916) in Kraft. Wiesbaden, den 16. Juni 1916. Der Regierungsprasident.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich um fofortige ortsübliche Befannimadjung.

Limburg, ben 19. Juni 1916. Der Borfigenbe bes Areisausschusses.

Mbt. IIIb. Rr. 10 392/3008. Ende der russischen Offensive?

Bom weitlichen Kriegsichauplat.

Großes Sauptquartier, 19. Juni. (2B. I. B. Amtlid.) Sublid ber beigifdefrangofifden Grenze bis jur Comme bieit bie lebhafte Gefechtstätigfeit an.

Gin frangofifder Sanbgranatenangtiff bei Chavonne fofts von Bailin) wurbe abgewiesen. Gine bentiche Eprengung auf ber Sobe "La Gille Morte"

Eine beutiche Sprengung auf ber Sobe "La Fille Morte"
(Argonnen) hatte guten Erfolg.
Im Maasgebiet iebten die Feuerlämpfe erst gegen Abend
merkich auf. Rachts erreichten sie am "Toten Mann" und
westrich davon, sowie im Frontabschnitt vom Thiaumonts
westrich davon, sowie im Frontabschnitt vom Thiaumonts
Maste die zur Feste Baux große Sestigsteit. Wie nachträglich
gemeidet wird, ist in der Racht vom 18. Juni am Thiaumonts
gemeide ein feindlicher Borstoß abgewiesen worden, weitere Ans
griffsversuche wurden gestern durch Feuer vereiteit. In den
Römpsen der senten beiden Tage sind bier rund 100 Frans Rampfen der ietzen beiden Tage find hier rund 100 Frans sofen gefangen genommen. Mehrere nachtliche Angriffse unternehmungen bes Gegners im Jumin-Balbe wurden im Sandarangenlaupf jedermes glett ghatilichen

im Sandgranasentampf jedesmas giatt abgeschlagen.
Je ein engtischer Toppesdeder ist bei Lens und nördsrich von Arras nach Luftsampf abgestürzt, beider Insaffen sind tot; ein französisches Fingzeng wurde westlich

ber Argonnen abgeichoffen. Ein bentides Friegergeichmaber hat Die Sahnhofe- und mititarifden Fabritanlagen von Baccarat und Raon Petpe angegriffen.

Derfte Beeresleitung.

Großes Sauptanarier, 19. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Auf bem nordnichen Teile ber Front feine besonderen Ereigniffe. Auf Die mit Mititar-Transporten belegte Gifen: Labuftrede Ljacomitichi- Luninier murben gabereiche Bomben

Bei ber Geeresgruppe bes Generais von Linfingen murs ben am Sint weitrich von Rolfi und am Stochob in ber Gegend ber Bahn Romes-Rowno ruffifde Angriffe, jum Teit burch erfoigreiche Gegenftofe, gurudgeworfen. Rordweitiich von Lud fteben unfere Truppen in ffir uns gun frigem Rampf. Die Gefangenemaht und bie Beute bat fich erhobt. Gubwefriid von Lud greifen bie Ruffen in

Richtung auf Gorocow an. Bei ber Armee bes Generals Grafen von Bothmer ift bie Lage unveranbert.

Oberfte Seeresleitung.

Bien, 19. Juni. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 19. Juni 1916:

In der nordlichen Butowina und in Oftgaligien feine

Gudoftlich von Lopucino griff ber Feind mit großer beionberen Ereigniffe. Ueberlegenheit unsere Stellungen an. Das bewährte Infanterie-Regiment Rr. 44 ichlug, unterftutt von vortrefflicher Artilleriewirdung, Die neun Glieber tiefen Sturmtolonnen ohne Einfat von Reserven gurud. Der Feind erlitt ichwere Berlufte. Auch ein in Diefem Raume versuchter Rachtangriff icheiterte. Bei Gorochow und Lotaczn wiesen wir ftarte ruffifche Gegenangriffe ab. Am oberen Stochob murbe Raum gewonnen.

Der Stellvertreter bes Che's des Generalftabs: p. Sofer, Felomaricalleutnant.

Die Breiogabe von Cjernowit,.

Bien. 19. Juni (if) Ein Mitarbeiter ber "Reuen Freien Breffe" hatte Gelegenheit, mit mehreren in den jungften Tagen aus Czernowin nach Bien gefommenen Berjonlichfeiten ju iprechen. Gie nahmen die Rachricht von der neuerlichen Befegung von Czernowit burch bie Ruffen gefaßt auf im Bertrauen barauf, bag es wie ichon zweimal, auch jest wieber gelingen werde, den Geind aus der Stadt hinauszutreiben. Seit Anfang Juni bereits hatte fich die Stadt gegen ben Anfturm der Ruffen zu wehren und als vor acht Tagen durch Die Rundmachung ber Boligeidireftion auch offiziell bie Gefahr angebeutet murbe, in ber die Stadt fich befand, mußte mon auf ben außerften Fall gefaßt fein. Zweifellos mare bei einem Rampfe mit den Ruffen die Berfiorung ber Stadt durch Die rufftiche Artillerie gu befürchten gemejen und icon aus diejem Grunde fei die Breiegabe ber Stadt noch immer bas beffere

Bubapeft, 19. Juni. (gf.) Rach Melbungen von ber Bufowinaer Grenge haben bie Ruffen Die Stadt Czernowin geftern früh um 8 Uhr befett Die Gabt bat nicht viel gelitten. Die Ruffen haben nur den Bahnhof und beffen Ums gebung bombardiert und ben Bahnhof felbft in Brand gefett. Lange por bem Embruch ber Raffen murbe die Bevolferung von Czernowip und feiner Umgegend in Sicherheit gebracht. Dasielbe geichah mit ben Archiven ber Beborben und allen wertvollen Sammlungen.

Geringe Geichutyverlufte auf Zeiten Der Defterreicher bei ber ruffifden Offenfive.

Wien, 19. Juni. (IU.) Bon unterrichteter Seite wird mitgeteilt, bag bie ofterreichisch ungarische Armee wahrend bes ganzen Ansturms ber Russen an Geschützmaterial nur 4 moderne Batterien verloren hat. Bas Die Ruffen an Ranonen erbeutet haben find im großen und gangen afte Ranonen, die in Stellung gebracht, bort eingebaut und nicht mehr gurudgenommen werben tonnten.

Berbefferung der öfterreichifden Lage in der Butowina.

Bulare it, 19. Juni. (IU.) Der "Universul" melbet aus Burdujeni: Die Lage ber österreichisch ungarischen Truppen habe fich in ber gangen Butowina gebeffert.

Die ruffifche Welle.

Durch bombaftische Zahlen der angeblich als Gefangene in ihre Sande gefallenen Offiziere und Mannichaften fudten bie Ruffen bie Bebeutung ihrer Offenfive ihren Berbunbeten recht in die Augen fallend zu machen. Gelungen ist ihnen das nicht. In Frankreich und England ist man jest allgemein der Unficht, daß Die Offenfive ber Ruffen nur einer furgen Belle gu vergleichen ift, die bochflutete, aber bald wieder in fich gusammenbrach. Go berricht in England eine fehr peffimiftische Stimmung. Rein englischer Rritifer will baran glauben, bag bie in ben letten Rampfen eroberten Gebiete gehalten werben tonnten. Gogar ber optimiftifche Oberft Repington erflart, daß nach bem Durchbruch ber Schutglinien und bem Borruden um 25 Rilometer im Berlauf von funf Tagen ein Umidmung burch einen allgemeinen Gegenangriff mit Silfe beutider Truppen eintreten werbe. Repington bereitet Die englische öffentliche Meinung fogar auf Die Moglichkeit eines tommenden Rudzugs vor. Nebnlich urteilen frangolische Militarkritifer. Wie die Reutralen urteilen, bafür eine ichwedische Stimme. Der militarische Mitarbeiter des "Svensta Dagblad" behandelt die russische Offensive und schreibt: "Der Moment der Ueberraschung ift jest porbei. Wenn die russischen Feuerrachen die für diese lange porbereitete Offenfive angesammelte Munition ausgespien und

wenn bie ruififden Infanteriemaffen, von beten Berlufte man noch feine Biffern bat, ihre Rrafte burch unaufborliche Sturm. taufe verichleudert haben, bann bleibt. bas Gange wie ein Mellenichlag, ber fich legt, fteben."

Erplofion in einem finnifden Munitionolager.

Stodholm, 19. Juni. (IU.) Die ententefreund-liche "Dagens Rubeter" melbet aus Saparanda: Ein russisches Munitionslager im augerften nordweitlichen Finnland fei in die Luft geiprengt worden, wobei 65 000 Rilogramm Gemehrpotronen und Rartatidenteile vernichtet worden feien, Heber ben Explosionsgrund, fest bie "Tagens Rubeter" bingu, furfierten an Ort und Stelle allerhand Geruchte; verbachtig ericheint, daß icon vor einigen Bochen die Rachricht über eine Meuterei ber am ruffifch ichwedischen Grengfing Munto gelegenen 2 Erfahfompagnien bes 22. in Finnland ftationierten Armeeforps aufgetaucht war. Die meuternden Rompagnien wurden bamals durch zwei andere aus bem Bereich des 18. Rorps in Betersburg erfest.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 19. Juni. (28. I. B.) Amtlich wird verfautbart, 19. Juni 1916:

Geftern abend wiederholte fich bas febr heftige Gener ber Italiener gegen unfere Stellungen swifden bem Meere und bem Monte bei fei Bufi. Ein Berfuch bes Teinbesi bei Gelg vorzugeben, wurde fofort vereitelt. 3m Rorbabidnitt ber Sochflache von Doberdo fam es gu lebhaften Minenwerfer- und Sanbgranatenlämpfen.

An ber Dolomitenfront icheiterte ein feindlicher Ruchtangriff bei Eufredba.

An ber Front gwijchen Brenta und Aftico miejen uniere Eruppen wieder gabireiche Borftobe ber Italiener, barunter einen ftarfen Angriff nordlich bes Monte Meletta, ab. Gub. lich bes Bufibello wurde ber nachite Sobenruden erobert. Drei feindliche Borftoge miglangen. In Diefen Rampfen wurden fiber 700 3taliener, barunter 25 Offigiere, gefangen genommen, 7 Majchinengewehre und 1 Minenwerfer er-

> Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: D. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Baltantriegsichanplag.

Großes Sauptquartier, 19. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Richts neues.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 19. Juni. (2B. I. B.) Amtlich wird verlautbart, 19. Juni 1916:

Un ber unteren Bojufa in ben letten Tagen Gefcut

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Der Krieg gur Gee. Das Seegefecht nach der Darstellung englischer Gefangener.

Berlin, 19. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Rachdem por einigen Tagen in großen Bugen ein vorlaufiges Bild von bem Berlauf der Golacht por dem Etagerrat auf Grund deutider Berichte gegeben worden ift, tann nunmehr gang un-abhangig bavon eine Schilberung ber Schlacht nach ben Eindruden und den Aussagen der mabrend und nach ber Schlacht gemachten englischen Gefangenen (insgesamt 177)

Danach haben an ber Schlacht teilgenommen, Die Aufflarungsftreitfrafte unter Bigeadmiral Beattn und

das Gros der englifd en Tlotte unter Abmiral Jellicoe. Bu ben Aufflarungsitreitfraften gehörten die sechs Schlachtfreuger: "Lion" (Flaggichiff), "Queen Marn", "Brinceh Ronal", "Tiger" als 1. Division, "Indefatigable", "Rew Zealand" (Flaggichiff) als 2. Division.

Die 1. Division war vollständig gur Stelle, ju ber 2. Division geborte eigentlich noch die "Auftralia". Die Angaben über ben Grund ber Abmefenheit Diefes Schiffes lauten febr geheimnisvoll. Augerbem waren Beatin unterfiellt 4 ober famtliche ichnellen Linienichiffe ber "Queen Elizabeth". Rlaffe, eine große Bahl fleiner moderner Rreuger, von benen 13 übereinstimmend von den Gefangenen namentlich aufgeführt werben und 2 Flottillen von Torpedobootsgeritorern,

Darunter bie allerneuften, mit gujammen etwa 40 Berftorern. Das Gros, das an der Schlacht teilnahm, fette fich gujammen aus: 3 Linienichiffsgeichwadern gu je 6-8 Schiffen; alles Grogtampfichiffe.

1 befonderes Geichwaber aus 3 der neueiten Linienichiffe "Ronal Covereign"-Rlaffe,

1 Divijion Chlachtlreuger: "Invincible", "Indomitable" "Inflexible".

1 Pangergeichwaber ju 6 Gdiffen, minbeftens 10 fleinen Rreugern,

4 Alottillen mit 80 bis 100 Berftorern. Die vorstebend genannten Streitfrafte waren am 30, Dai aus verichiedenen Safen ber engliichen Ditfuite nach Diten

Mis Beatty Die Deutschen Auftlarungsitreitfrafte in oftlicher Richtung fictete, formierte er mit feinen 6 Schlacht-freugern Riellinie und ging auf Gudoftfurs. Zwifden 5 und 6 Uhr wurde von ben Deutschen

das Feuer auf etwa 18 Kilometer eröffnet. Rur; por 6 Uhr erfolgte auf ber "Queen Darn" eine gewaltige Detonation mittidiffs an ber Badborbfeite. Das Borichiff fant ichnell. Als das Schiff verlant, erfolgte eine vierte, beionders ichwere Delonation. Der gange Borgang bauerte nicht langer als funf bis gebn Minuten. Auf ber "Queen Marn" befanden fich über vierzebn-

bundert Mann, unter ihnen auch ein japanifder Bring. Muf "Indefatigable", ber weiter hinten in ber Linie ftand, iah man ben Borgang auf ber "Queen Mary". Alls man an die Unfaliftelle der "Queen Mary" tam, cr-folgte auch auf "Indefatigable" furz nach 6 Uhr an der Badbordieite eine gewattige Detonation. Die "Indefatigable" fenterte und fant jo ichnell, dag lich aus bem Gefechtsmars des Schiffes, in dem fich 14 Meniden befanden, nur zwei Mann retten tonnten. (Dieje find, joweit befannt, die beiden einzigen Ueberlebenden ber etwa taufendföpfigen Beiagung.)

Rad bem Ginten ber beiben Schiffe gab ber Abmiral Beattn burch Flaggenignal an Die porftebende englische 13. Flottille ben Befehl, einen

Torpedoangriff auf bie beutiden

Schlachtfrenger gu madjen. Diefer Befehl murbe nur von ben bem Flagg diff Beatins nachitstehenden Berftorern verstanden und wird von mehreren Gefangenen als ein Bergweiflungsatt aufgefast. Bei bem Angriff wurden die gang neuen eng-lifden Berftorer "Reft or" und "Romab" burch die Ar-tillerie eines lleinen beutiden Areugers außer Gefecht gejest. Gie blieben bewegungslos liegen und murben non bem Teuer ber nachber bingugelommenen beutichen Echlacht-Schiffe verfentt. Die Bejagungen retteten fich auf Flogen und in Booten und wurden ipater von deutschen Torpedobooten aufgenommen.

Ingwifden waren bie Gdiffe ber "Queen Elizabeth" Rlaffe herangetommen. Babrend bes Torpebobootsangriffs ichwentten Die englischen Schlachtfreuger, nunmehr nur noch vier, auf nordweftlichen Rurs. Die "Queen Gligabeth"-Schiffe folgten ihnen im Rielmaffer, als fie bie beutichen Schlachtichiffe in fuboitlider Richtung fichteten. Die Entfernung gwijchen ben englischen Cdiffen und ben beutiden Rreuzern hatte lich zu Diefer Zeit auf etwa 10 Kilometer verringert. Die englischen Schlachtkreuzer liefen mit hober Sahrt weiter nach Rorben, fo baß fie balb außer Gouf. weite tamen. Darauf festen die "Queen Efizabeth". Schiffe das Gefecht fort und gingen auf nordoitliche Rurie mit bem von Beatin erhaltenen Befehl, "den Feind abzuschneiben". Balb barauf verlieg eines ber "Queen Elizabeth" Schiffe wie die Gefangenen ausbrudlich fagen, die "Barf pite" ftart nach ber Geite überliegend, Die eigene Linie und 30g lich nach Rordweften gurud, Spater, etwa degen 8 Ubr, murbe von dem englischen Zerftorer "Turbulent" die funkentele-graphische Rachricht aufgefangen, daß "Baripite" gefunten

Die Angaben ber Geretteten von die Gdiffen, die bem Abmiral Beatty unterstanden, über ben Zeitpunft bes Erscheinens bes englischen Gros unter Abmiral Jellicoe sind febr wideripruchsvoll. Rach den Angaben der Geretteten bet Schiffe, die ju der Flotte des Abmirals horten, fuhr biefe mit fublichem Rurfe in mehreren g als die erfte funlentelegraphische Rachricht von bas Gichten bes Feindes eintraf. Dieje Radie pon bem englifden lieinen Rreuger "Galatea" gen miral Jellicoe befahl barauf, bab mit augerfter g. Guben weitergefahren werben follte. Das einzige, Gefangenen von Beattys Flotte faben, war bos von Geichüten im Gudweften. Jellicoe machte Rorben und entwidelte feine Linie gunachit nach und Weiten. Die Schlachtfrenger bes Gros "Indomitable" und "Infatigable" und bie ftanben an ber Spipe, Die brei Echiffe ber vereign"-Rlaife am Golug ber Linie. Bu biefer das englische Linienichiff "Marlborough Torpedoidus geiroffen.

Die Bangertreuger griffen ein einzelnes grobes b. Gdiff an, bas mit langjamer Fahrt nach Guboiten Bu berfelben Beit murbe

von dem englischen Gros das Fern eröffnet.

Als Die Bangerfreuger jum Gros gurudtamen, feblie fence". "Barrior" hatte zwei große Löcher n bicht über der Bafferlinie. Rurg nach bem Gingten englifden Gros in bas Gefecht entftand auf "3nbin infolge eines beutiden Treffers ein Brand, bem eine fion jolgte. Das Gdiff fant. Die fleinen englifden und Berfiorer waren alle in Feuerlee (b. b. an be Geind abgefehrten Geite ber Schlachtlinie.) Ein Beitidug vernichtete ben nabe ber Gpipe ftebenbe ftorer "Meafta"

Bon ben Streitfraften bes Abmirals Beatto b 13. Alottille ben Unichlug an Die eigenen Shla verloren und ging bei Duntelwerben nach Guben bei traf fie auf mehrere große Schiffe, Die fur eigene wurden. Es waren aber beutsche, die Feuer eröffnes ben "Turbulent" vernichteten. Alle Offin ber größte Teil der Mannichaft fiel aus, das Sa brannte vorn und binten über ben Munitionstam deutsche Torpedoboote beranfamen und die Ueberfe

Saft alle Gefangenen gaben ihren Unwillen barübe bag von englijder Geite nichts getan mo um fie gu retten, tropbem fait alle ibre tampffe Schiffe an ber Chlact teilnahmen. Die Ueberleben "Queen Marn" und "Indesatigable" waren fast vier S im Baffer, ebe fie von ben beutschen Streittraften wurden. Gie hatten icon alle Soffnung aufgegeben, englischen Schiffen feit Stunden nicht mehr zu lebe weien mar.

Rein Wirtimaftefrieg gegen Deutichlam!

Rotterdam, 19. Juni (Benf. Bin.) Bie bem ! Motterd Conrant aus London telegraphiert mird, mit "Westminfter Gagette" einen Leitartifel ber Abficht, ben be Sandel ausgurotten, wie anläglich der Barifer Butichaftele geaußert wurde. Dan muffe fich ertlaren, fo fagt bas bag auch in Deutichland berartige Abfichten gegen G ausgegeben murben. Bir munichen alle, in den Sand des Feindes einzudringen, aber mir wunichen gu gleicher ge er nicht in unieren Rreis eindringt. Bir faffen es til Beleidigung auf, wenn ein deutides Blatt ichreibt, Demi folle nach dem Rrieg den englischen Sandel boufottieren. fei ein fe ner Stich, wenn gefagt wird, daß wir den be Danbel ausichliegen muffen Bir find une nicht flar be dog beide Berfahren ein und dasfelbe find. Bir fonnen : verhindern, daß deutich Waren nach England tommen. auch zu verhindern, daß englische wieder nach Dem fommen Bir tonnen bem beutichen Danbel feinen gufugen, ohne daß wir auch dem englischen Bandler, bit Deutschland handelt, einen Schlag gufügen.

Die erfannten Englander.

Der frühere hollandifche Minifterprafibent De & ichreibt im "Standard" einen Artifel "Das Gegentel Beroismus", in dem er mit den englischen Berarele über ihre Rieberlage am Stagerrat folgenbermagen ju geht: "Die englische Momiralität gab in ihrer erfen teilung lofort über die Seeichlacht im Stagerraf ju, bit Berluft an Rriegsschiffen febr groß war. Die game wurde veröffentlicht. Die Breise bagegen ichtedte nicht gurud, die eigenen Berinite immer mehr zu verfleinen. Berlufte ber Teutiden aber burch Bergroßerungsglich

Deines Bruders Weib.

Driginal-Roman von S. Courths - Mabler.

(Radbrud verboten.)

Muf biefen Brief erhielt Gerb poftwenbend folgende Unimort

"Mein lieber Gerb! Geit langen Jahren hat mich nichts fo fehr gefreut als der Inhalt deines Briefes. Daß bu noch zweifeln tonnteit, ob mir beine Ueberfiedfung nach bier angenehm ift ober nicht, bat mich febr beichamt. Aber ich muß wohl erft noch manches tun, um dir zu beweisen, bag meine Liebe zu dir wohl von allerlei ichlimmem Unfraut überwuchert war, aber boch nie gestorben ift. Alfo nimm diese ehrenvolle Berufung an - und tomme balb. 3ch fühle mich recht elend und ichwach und vielleicht bleibt mir nicht mehr lange Zeit, gut gu machen, was ich gefündigt habe in einem verhängnisvollen Irrmahn meiner Seele. Ich zahle die Tage bis zu deiner Seimkehr, mein geliebter Sohn. Dein treuer Bater."

Run ward Gerb voll Freude, und ichnell entichloffen fandte er feine Bufage ab.

Mus feines Baters Brief flang zwifden ben Zeilen viel mehr beraus als aus feinen Borten felbit. Und nun Gerb lich Diefer Art von Gottesurteil unterworfen batte und bas Schidfal fich fur feine Ueberfiedlung nach 2.... entichieben hatte, mar ibm zumute, als fprangen affe Tore bes Lebens por ibm auf, die lange verschloffen geblieben maren. Ohne Zaubern begann er feine Borbereitungen gu freffen. Der Zeitpunft, mann er fein neues Amt antreten wollte, war ihm freigestellt worden; man hatte ihn mir gebeten, möglichit balb ju fommen, ba ber Lebritubl für ifm offen ftanb

Und fo beichlof Gerd, noch vor Dftern nach 2... Aberguiiebein. Er ichrieb feiner Tante und bat fie, ihm eine geeignete Bolmung gu fuchen. Den Auftrag, Dieje Bobnung nach feinen Bunichen einzurichten, gab er einem befannten Innenard itelten. Er wollte fich ein behagliches und icones Seim icaffen, da er doch vorausfichtlich für Jahre in 2

Tante Gertrud beeilte fich, feinen Bunich gu erfullen. Und dann ichrieb lie ihm eines T.

"Bie ift es, Gerd, bu mußt doch eine Saushalterin haben, wenn du als Junggefelle hier haufen willft. Willft bu dir nicht die alte Tina ins Saus nehmen? Gie mare bod bie geeignetite Berionlichfeit und ift bir treu ergeben."

Die Frage beantwortete Gerb umgebenb : "Rein, liebe Tante, Tina ift bort, wo lie jest ift, viel gu notwendig, als daß ich fie egoiftisch für mich in Anspruch nehmen mochte. 3ch barf ber armen Juanita biefe treue, ergebene Dienerin nicht nehmen. Ting wurde auch ihren Boften gar nicht aufgeben, benn fie weiß, baß fie ihrer jungen Berrin unentbehrlicher ift, als mir. Fur mich tut es icon eine fonft brauchbare, tuchtige Berjon. Meinen Diener bringe ich mit, er ift mir wegen meiner Sammlungen unentbehrlich, ba er lich gut eingearbeitet hat und auch fonit febr anitellig ift."

Go engagierte Frau Sorft eine ihr empfohlene, vertrauenerwedenbe Berfonlichfeit, Die icon por Gerbs Infunft ibre Stellung antrat, damit fie alles behaglich ein-richten tonnte. Der Innenarchitett lieferte puntific und hatte Gerds Buniche genau befolgt. Die Bohnung lag en einem fiffen Teil ber Bromenabe, nicht weit von ber Leffing. trage entfernt und in nachfter Rabe der Universität. Bor ben Genftern waren bubice Promenabenanlagen mit einem Springbrunnen. Gie befand fich in einem rubigen, vornebmen Saufe, in dem nur noch zwei finderlofe Ramilien wohnten, und bestand aus funf 3immern fur Gerd, einem 3immer fur die Saushalterin, einem fur den Diener und einer Ruche mit den üblichen Wirtichaftsraumen. Alles war bell und geräumig und mit allem Romfort verfeben.

MIs alles fertig eingerichtet war, ging Frau Gertrud

befriedigt burch bie Raume.

Mm Morgen des Tages, an bem Gerd erwartet murde es war ein Donnerstag war Frau Gertrud mit Lotti noch einmal in die neue Wohnung gekommen. Beide tru-gen die Arme voll Blumen, womit sie alle Basen fullten.

"Er muß es doch gleich fo recht behaglich haben und feben, daß fich Frauenhande um ihn bemuht baben." fagte Frau Gertrud mutterlich beforgt.

Lotti nidte. "Beift bu, bu, Mutti, eigentlich ift es jo bubich lich bier, bag eine junge Frau mit herein geborte follte boch nun endlich einmal beiraten."

Gtau Gertrud fab ihr Tochterchen lacheind an "Run, nun, Lotti, - warum plabierit bu benn bafur, bag Gerb beiraten foll?"

Beil er boch bas Alter bagu bat und weil Pflicht eines jeden gefunden Dannes ift, fich eine gu nehmen, wenn er mal über die dreißig hinaus ift. Frau Sorit ladte berglich auf.

"Ad, bu fleine Beisbeit, wie tommit bu baju, bie folden Broblemen gu beidattigen?"

Lotti rudte eifrig an einer mit Blumen gefüllten und ein leifes Rot ftieg in ihre Bangen.

Run - man dentt doch über bas Leben nach 3d bin bod tein Rind mehr mit meinen achtzebn 3 Und zuweilen beichaftige ich mich wirklich mit gang baften Fragen. Giehft du - da ift nun Gerd - und viele anberer Manner in feinem Alter - jum 86 gleich Dr. Brudner - Die find in den Berhaltnifes einen Saustand zu grunden - und boch laufen fie als gefellen herum, wo es boch fo viele Frauen und Man gibt, die gern heiraten möchten. Bit es doch nicht geral Die Pflicht folder Manner, gu beiraten?"

Frau Sorft fab ihre Tochter verftohlen forident : Dann fagte fie icheinbar unbefangen und icherzenb:

Run, Lotti, ich ichlage bir por, bu baltit einmal fen Serren eine fleine Borlefung über ihre Bflichtes Staatsburger, natürlich nur benen, Die bir erreichbat allo Gerd und Dr. Brudner. Bielleicht bait bu Erfo

Lottl nahm das aber gang ernithaft und icuttellt

"Ad, nein, Mutti das hatte boch feinen Erfold wurden fagen, ich fei noch gu jung, um über folde Folgen Urteil zu haben. "Bu jung" - bamit werde ich fa Dr. Brudner immer abgeführt, wenn ich ein ernftes 36 aufnehme. "Belaften Gie 3hr Ropfden nicht mit ib fien Dingen, Ftaulein Lotti, bas überlaffen Gie alle end, in egrund. tern ne ten Do Emp Refrest 4 in Del al erm de B pelte I maene eben. maten :

en wir,

er gane

en wit

in übe

esf t en. 20

enst.

man ber

mitgute.

Rem ?

men the

water ba

DE CHEE

ber Min

m mötig

War

Mis be

engliid

enes bei

imingha

er nod

gemo

mit unf sit, mbem S te Die Setipi n mag maro

RRI

den, un

ti nur,

nbern o

deuten

ettelben

u bods

milede

m, feh indig e Em dertrei otte in

Rette

oge. tere

ette di 191

Jest ift man in der Breife ichon auf bem Buntt bas eigentlich nicht bie englische, fonbern bie Alotie Die Riederlage erift und, was noch schlimmer at Staatsmanner jubeln bem Barlament gu. Das zeugt Tuchtigleit noch von Mut. Ja, man fann fagen, nan ber öffentlichen Meinung Die harte, nadte Bahrheit mitsuteilen wagte und daß man dasielbe Spiel, bas in Tranfreich mit Berdun treibt, in England nach

Die Bereinigten Staaten und Merito.

nem gort, 19. Juni. (Benf. Griff) Rach hier einge-Berichten tommen Grengverlegungen täglich vor. mento bat nicht die Dacht, ber Anarchie in Mexito Gin-Blie Amerifaner fliehen. - Amerifanifche Offigiere ber Anficht, daß jur Bagifigierung eine halbe Dittion notig find und gwar für einen Beitraum von brei

Warnende Stimmen in England.

als ber Bater bes herrn Winfton Churchill in Rufmar, warnte er ben Baren, Ausfunft barüber, mas engliche Boll wirtlich bente, in ber Londoner Breife uden. Gber finde er fie noch in ben großen Brooing. Diejes Gutachten bat fich auch wahrend bes bewährt. Berglichen mit ben Delitien ber baupts undigham Dailn Boit" und "Manchefter Guarbian", noch ein gewisses Maß von gesundem Meniden-gewahrt. Go auch jett. Wahrend die Londoner net fich gegenseitig in phantaftischen Ausmalungen bes den Trafalgars" und ber wilben Flucht ber deutiden ne überbieten, mahrend fie, einem offiziellen Stichwort et, in ailen Tonarten versichern, nach biefem glorreichen fei bie englische Geeberrichaft unerschütterlicher benn gerindet, finden wir in ben genannten zwei Brovingun neben vielem Unfinn boch auch zwei ernite Baten por Gelbitbetrug, in benen gugleich bie wirt-Empfindungen bes englijden Boltes angefichts ber ten Ereigniffe Durchllingen.

in bem "Mandefter Guardian" Artitel wird John Bull etwatnt, doch endlich feine lacherliche morade Boje aufzugeben, aufzuhoren, bem Geinde eine Bole Doje ber Erbiunde zuzuichreiben und vor ber 2Belt rigenen Engefsflügel zu puhen" und ftatt besien lieber geben, wie es beute wirtlich mit ihm ftebe. "Bor achtzebn miten glaubten wir, auf einer Insel zu leben, und heute im wit, daß das nicht langer ber Fall ist. Wir haben er ganzes Leben "Rule, Britannia" gejungen, und nun m wir, bag biejes Bogenbeberrichen Britannias nicht nbert, bag wir nachts ein ober zwei Stunden eine Inin über uns ergeben laifen muffen, und bag Unterfeeboote auf bem Bege gu unferen ameritanifchen Bettern er-Belden Wert hat es, fich über bie Unterfcebootgefahr mit unserer Seemacht, wie wir fie bisher verstanden haben, wift, und bag es toum einen einzigen Ausbrud im berrben Spratgebrauch von Geemacht gibt, ben wir als beipiel "Die icone Thee ber Ceemacht als eines Schirms, it bem England lich in einen Rrieg beidranfter Saftbareinlaffen tonnte, wobei es feine weniger gesegneten Rach-magerer und magerer werden fah, mabrend es felbit murbe und behaglich feine überfeeifchen Rolonien ver-

ten ar

orm fi

dubde.

o ale

teres.

n dent

ar New

HEAD I

en 🥞

r, bit n

te ben

in Di

eil es ine di iit."

ten :

Seisen in Indiana

chend d

chten a bar in Erfold

telte à

Die "Birmingham Dailn Bojt" weift barauf bin, bag Leilungen ber de utiden Geeleute in bie-Rrieg eine ernfte Lebre für En gland entm, und fahrt fort: "Bir haben uns gang tar ju machen, unt, baf die deutsche Flotte, wie alles Teutsche, den Dern auch, bag jenfeits ber Rorbfee eine neue Raffe bon melmten aufgetommen ift, die ein Geift befeelt, wie er bie werlben unferer eigenen elifabethilden Tage erfüllte. Soren m doch endlich auf mit dem Gerede, die deutsche Flotte mitede sich im Rieler Kanal". Wir mussen bem Feind wohlüberlegte Strategie und die Fähigkeit zuerkennen, in oft ihm die Helegenheit

Em Brovingblatt ift es aud, bas por gar gu tollen ertreibungen im Belügen ber eigenen Ration und ber Reuen warnt, wenn es ichreibt: "Es mare unweise, alle die dichte von Augenzeugen, Die uns vorgejest werden, anguatte lo gut wie nichts mehr übrig."

Retten wir die französische Rasse."

3m "Matin" ftoft Brofeffor Maurice Letulle unter

m Titel folgenden Rotichrei aus; Immitten bes ichwindelnden Baffenlarms mabrend der den Monate, Die wir erfeben, erhebt fich gegenüber bet anft ein Angit erregendes Broblem: basjenige ber franden Geburtenziffern. Reine ber allgemeinen Fragen, am Tage nach bem Siege unferer Einrichtungen, unferen, unbit ja felbit unfere Sitten bis zur Gefahr bes Umdes ericuttern werden, ift fo furchtbar wie die Geburten-Bird unfer Baterland morgen genug Rinder befiten, Det friedlich geworbenen Erbe bie Strahlen ber Bibion ju erhalten? Wird es noch in der Lage fein, Die alle m fpielen, die ihm in dem großen Drama der Menich-

gefallen ift? ... Chon lange por bem gegenwartigen Bujammenbruch zeigte ete nur aligu beredte Statiftit eine beunruhigende Abinderen Geburten, die im Jahre 1911 auf 742 000 indgegangen find. Belches werben nach diesen Jahren Gemehels uniere Jiffern jein? Als notwendige Folge de bie Refrutierung unferer wundervollen Armee gur gro-Bleube unferes Erbfeindes entiprechend abgenommen : 1914! Rurjum - unfere fortichreitende Bevolferungsme ichien uns bemnachit jum Berichwinden gu bertilen. Und babei haben ichon seit Jahren unsere be-imieten Gelehrten, die Launelongue, die Charles Richet d. an ihrer Spige, ber gute alte Meister Pinard, allen benüber unaufhörlich ben großen Rotichrei ausgestoßen.
Sie haben die Wahrheit in die Bufte hinausge-

Beldies ist nun der tiefere Grund dieses icheinbaren trialis unserer nationalen Krafte? Die schwerzliche Wahreit ift, daß zahlreiche französische Haushalte sich, infolge

Gie follen lachen und froblich fein und anderen den ben Connenidein bringen, ben fie fo notig baben." bat er neulich zu mir gesagt, als ich ernsthaft mit ibm tieren wollte. Aber ich mag nicht ewig lachen und regt lein, und ich bin fein bummes Rind mehr. (Fortfetung folgt.)

eines nur allzu individualiftiichen Egoismus, möglichst wenig fortpflangen wollten: ein Rind, zwei Rinder bochitens in jeber Familie. - und man glaubte feine Goulb gegen Die Gefellichaft abgetragen gu baben, Multipligieren Gie Dieje bellagenswerte, Dieje verbrecherifche Gewohnheit mit mehreren Sunderttaufend, und rechnen Gie fich bie Ergebniffe Dan hat es unjerem Bolle noch nicht oft genug gejagt : Die Dacht einer Ration lann nur burch bie unaufborlichen Fortidritte ibrer Geburten gemahrleiftet merben. Die Gamilie ift nur burch ein viertes Rind minbeftens gu retten. Gegen Dieje Regel verstogen, beißt fur ein Bolt, bem Gelbit-

mord entgegeneilen . . Die frangoliichen Rammern haben feitens bes herrn Baul Benaget einen Gefetesvorichlag empfangen, nach weldem, vom 1. Januar 1917 ab, zugunften ber Familienmutter und -vater Geburtspramien gegablt werben. Er hat fich hierbei von bem von Binard entwidelten Grundfat leiten laffen: "Benn ein Intereffe baran porbanden ift, Rinber gu haben, - wenn Rinber, fatt eine Laft gu fein, ihren Eltern ein Gewinn merben tonnen, nur bann wird man die Geburten-

giffer in Franfreich lich erboben feben." Benaget, ber bisherige Berichterftatter bes Rriegsbub. gels, bafft, von ben frangofifchen Frauen burchquieben, bag lie lid nicht zwei, auch nicht drei, jondern vier Rinder munichen, ba allein biese beiben letteren fur die Erhaltung ber Raffe von Bebentung find. Demgemaß ichlägt er bem Staate por, jeder Mutter fur jedes ihrer ersten beiden lebenden Rinder 500 Frs. für das britte 1000, für das vierte 2000 und für jedes folgende weitere 1000 Frants zu gablen. Diejes Geld bleibt bas ausschliegliche Eigentum der Mutter, ob fie verheiratet ift ober nicht. Um aber bie Mitter gu veranlaffen, ihren Rengeborenen Die nolmendige Gorgfalt gugumenben, foll ben Müttern das Gelo, auf das fie Anfpruch haben, erft ein Sabr nach ber Geburt vom Staate ausgefolgt werden. Gur ben Bater liebt bas Geleg eine Bramie von 2000 Frants par, wenn er mindeftens vier lebende Rinder, fur beren Unterhalt er, ununterbroden feit ihrer Geburt geforgt bat, aufweifen tann. Die bierfur erforderlichen Gelber jollen, falls notwendig, burch die Besteuerung der aus irgend welchen Grunden finderlos gebliebenen Berionen beiderlei Weichlechts, ober berjenigen, die nur ein Rind bejigen, beichafft werben. "Frangofen Frantreichs," jo ichlieft ber bemertenswerte

Auffat, "lefet ben Gejegentwurf Benaget. Dadjet Licht um bie Geburtenpramie und zwingt eure Deputierten, under-züglich bafur gu ftimmen. Und ihr Schmergensmitter, ihr ewigen Opfer - hoffet: Die Morgenrote ber Gerechtigfeit bricht an. Bricht endlich an. Geid gefegnet, ihr, Die ihr

Frantreid retten merbet!"

Bum Tode Des Generaloberft von Molife.

Berlin, 19. Juni. (2B. I. B.) Ueber die naberen Umftande des ploglichen Todes des Generaloberften von Moltte geht uns folgender Bericht gu: Auf feinen Bunich erhielt ber ftellvertretenbe Generalftabschef Generaloberft von Moltte bas Wort ju einem Rachruf im Ramen ber Armee und des Generalftabs. Er fprach 10 Minuten lang padende Borte ber Freundichaft fur ben Berftorbenen (Frbrn. von der Golb). Dann nahm er wieder feinen Stuhl ein. Der turtifche Botichafter begann banach einen Rachruf. Babrend feiner Rebe - er mochte wohl funf Minuten geredet taben - fah ber Rachitiigende ben Oberft auf feinem Stufil itredend und ftobnend hintenüberfinlen. Die Benachbarten und einige Mergte iprangen bald bingu und fegten ben Dhnmadtigen auf ben Boben. Der Borfigende ichlog fofort die Berjammlung und bat, ben Gaal ju raumen, ba bem Generaloberften ein ernftlicher Unfall jugeftogen fei. Die Mergte ftellten nach einigen Minuten ben burch Bergichlag eingetretenen Tob feft. Es war ein ergreifendes Bilb, wie der Berftorbene auf bem roten Teppich ausgestredt lag, unter ber Marmorbuite feines Freundes und Rameraben, bes Generalfeldmaricalls Freiherrn von ber Galt, bem er foeben icone Borte treuer Ramerabicaft gewibmet hatte, bas brechende Auge auf bas große Stanbbild Raifer Bilbelms I. gerichtet, bas in ber Mitte bes Ruppelraumes fteht.

Berlin, 19. Juni. (IU.) Der Raifer wurde fofort telegraphifd von bem Ableben bes Stellvertretenben Generalstabschefs Generaloberft v. Moltle benachrichtigt. Die Beifetjung wird auf dem Invaliden-Friedhof Itatifinden, jedoch ift Tag und Stunde der Beifetjung noch nicht bestimmt

Berlin, 19 Juni (BB) Der Raifer hat an die Witwe des babingeichiedenen Generaloberften von Moltte folgende Depeiche gerichtet : Erhalte foeben bie erichutternbe Radricht vom plottlichen Tode Ihres Gemable! Dir fehlen Die Borte, um meinem Empfinden dabei vollen Ausbrud gu geben. Dief bewegt gebente ich feiner Erfrantung im Beginn biefes Krieges, beffen glanzenbe Borbereitung ber Inhalt feines raftlofen Birfens als Chej bes Generalftabes ber Armee mar Das Baterland wird feine hohen Berdienfte nicht vergeffen. 3d werde, folange ich lebe, in bantbarem Gebachtnie bebalten, mas diefer aufrechte fluge Mann mit feinem goldenen Charatter und feinem marmen und treuen Bergen fur mich und die Armee war. In aufrichtiger Trauer ipreche ich Ihnen und Ihren Rindern meine bergliche Teilnahme aus 3ch weiß, daß ich an ihm einen marmen Freund verlor.

Belbelm I. R.

Die Beileidebepefche bee Rronpringen lautet: Mit aufrichtiger und berglicher Betrubnie bore ich foeben von dem unerwarteten Dinicheiden Ihres von mir fo boch verehrten Mannes. Stete mar er mir ein guter Freund und moblangetaner Berater. Geien Guer Erzelleng meiner tiefempfundenen Tertnahme verfichert Dem einftigen lieben Chef werde ich immer ein banfbares und chrendes Andenfen be-Wilhelm, Rronpring.

Zagung Des Deutschen Plottenvereine in Berlin.

Berlin, 19. Juni. (IU.) Unter bem Borift des Grogadmirals v. Rofter trat geftern, wie bereits gemefbet, der deutsche Flottenverein im herrenhaus zu feiner 15. Sauptversammlung gujammen. Großadmiral v. Rofter betonte, bie Aufgabe ber Marine im gegenwärtigen Rriege gebe babin, bas eigene Land por einem Ginfall zu ichugen, die Sochiee-Sandelsstragen offen gu halten gum Gouge bes eigenen Sanbels, Störung bes feindlichen Sandels, ben Geind, der fich Bernichtung und Aushungerung unferes Bolles gum Biel gefest bat, unter Ginfat ber'uns gur Berfügung frebenben Rampfmittel nach Möglichkeit ju ichabigen. Leiber ift un-feren Feinden, geftutt auf die ungunftige Lage unferer Rafie, die fich in ber Rordfee auf bas fdmale Treied beidranft, Die Abiperrung vom Sanbelsvertebr voll gegludt. Es fehlte uns an einer ausreichend ftarfen Auslandsflotte, es fehlte uns an genügend ftart ausgebauten Stubpunften, an benen unfere Gegner fo reich find. Hier Banbel zu ichaffen, wirb

eine Aufgabe fein, der wir uns fur die Bufunft nicht entziehen tonnen, wenn wir eine Weltmacht bleiben wollen. Unfere wirtichaftliche Stellung bedingt eine Weltmachtspolitit. Bir braudjen neben einer unericutterlichen Schwermacht gu Lande eine ftarle Glotte auf und unter bem Baffer. 3m Sinblid auf ben Unterfeebootstrieg bemertte ber Rebner: Bir muffen bie uns jur Berfügung ftebende, erfolgreiche Waffe ziel-bewuhr und energisch ausnugen. Wenn eine Einschräntung im Gebrauch bes Unterfeebootes für notwendig erachtet wird, liegen bierfür sicherlich ichwerwiegende politische und wirtichaftliche Grunde vor, Die fich unferer Beurteilung entziehen. Bir wiffen, baß wir bei rudichtslojem Gebrauch ber Unterseebootswaffe ben Teind in verhaltnismagig turger Zeit ins Serg zu treffen in der Lage waren. Die Ausführungen des Grohadmirals fanden lebhaften Beifall.

Lokaler und vermischter Ceil.

2 imburg, ben 20. 3um 1916.

In ber evangelifden Rirde findet beute abend 81, Uhr ein Gottesbien it ftatt; Die Predigt falt, wie bereits mitgeteilt, Berr Generaljuperintendent Dhln - Biesbaden.

* Batodi Dittator ber Boologiiden Barten. Die "Times" bringt in ihrer Rummer vom 14. Juni unter der Rubrit : "Imperial und Foreign Rems Stemsfolgende Radpricht : "Derr v. Batodi, der neue "Rabiungs. Diftator" in Dentichland, foll beabfichtigt haben, Die fleifd. freifenden Tiere des Berliner Boologiichen Gartens abguidlachten, um Rationen einguiparen. Beichloffen wurde ichlieftlich, fie nach einem benachbarten neutralen Land ju ichiden, damit fie dort bis jum Rriegeende gehalten merben." Diergu ichreibt ber "Duffeldorier Gen Ang." : Die " Times" irren bei ber Wiedergabe biefer "Genfation" nur in einem Bunft. Derr v. Batodi beabfichtigt nicht, die wilden Tiere in ein neutrales Land gu ichaffen, fondern beabfichtigt, einen Beppelin voll wilber Tiere ju paden, damit nach London gu fahren, um bort bie Tiere im Londoner Boologiichen Garten unterzubringen. Dort ift ihre Ernabrung infofern fichergeftellt, ale fie von ben Enten, bie in ben Arbeiteftuben ber "Times" alltäglich geguchtet werben, überreichlich ernahrt werben

Greife ber Tierwelt. Mus Leipzig wird gefchrieben : Der Leipziger Boo befitt Tiere von beirachtlichem Alter, wie den 20 jahrigen Bifon und das 40 jabrige Glefantenweibchen Relly Der Rondor befindet fich feit 40 Jahren im Garten, und einige ber Abler fieben ihm an Alter wenig nad). Die alteften Tiere des Gartens befinden fich im Aquarium. Bunachit bedarf bort der Riefenfala mander befonderer Ermahnung, ba er ein bemertenewert bewegtes Leben binter fich hat. Er wurde ichon Ende der fechziger Jahre in Europa eingeführt, hat eine Beitlang in Samburg, bann im Berliner Boologifchen Garten unter Bobinus gelebt, fiedelte ipater nach bem altberühmten Berliner Aquarium über und gelangte bei beffen Auflofung 1910 nach Leipzig Gein Alter ift mit hundert 3 a b r en ficher nicht ju boch gegriffen. Dieje ungefahre Angabe ift aus bem langiamen Langenwachstum bes Tieres mit einiger Sicherheit errechnet worden. Gir ben großen im tropifchen Freibeden bes Terrariume lebenben Alligator fann ein Alter bon 70 bis 100 3 ihren angenommen werben. Die hochite Altersjahl hat aber zweifellos bas Mannchen ber beiben pon ben Seuchellen ftammenben Riefenichilbfroten erreicht. Rotichild hat bas Alter einer eineinhalb Meter über ben Ruden meffenben Elejantenidilbfrote mit breibundert Jahren berechnet. Das Leipziger Eremplar Diefes gewaltigen, vorfiniflutlich anmutenden Reptite, bas beiläufig bemerft, vier Bentner wiegt und 1,38 Merer in der Bange über den Ruden mißt, wird demnach bas chrmurdige Alter von 250 Jahren - alfo reichlich jeche Menichenalter - haben. Das um 40 Bentimeter fleinere Beibchen mit zweieinhalb Bentner Gewicht hat mabricheinlich um die Beit bes fiebenjahrigen Krieges nach Durchbrechen der Gierichalen bas Licht ber Belt erblidt.

· Edergiragen aus der "Liller": Bogibt ce die meiften und beften Turner ? In Solothurn. - Warum gibt es in ber Bufte fein Brot ? Beil es ba Ramel' (fein Debl) gibt. Berum ichreibt man Ranone mit & und nicht mit &? Weil die Ranone ein Raliber (R lieber) hat. - Rannft bu mir einen Gas fogen, in dem Wurgen viermal hinteremanber bortommt? Es fuhr mat einer von Leipzig nach Dreeben, vor Burgen murd's'en ichledit, nach Burgen murd's'en wieder Bo fann jogar ein Englander noch Sompathie finden? In jedem Ronversationaleriton unter 3.

Doppelt verheiratet! Aus Rupperfteg in Greife Golingen wird berichtet: 3m Oftober 1914 erbiel eine hier wohnende Kriegersfrau die Metterlung vom Regiment, bag ihr Dann gefallen fei. Alle an ihn abgefandte Boftfarten, Briefe und Batete famen wieder gnrud mit bem Bermerf : "Abreffat tot." In der Rirdje wurde bas Seelenamt für ben Mann gelejen, von einer Sterbetaffe erhielt Die Frau bas ihr zuftebende Sterbegelb ausgezahlt, auch bat "Gebent. blatt für Gefallene" murbe ihr ausgehandigt. Da ein 3meifel an dem Tode ihres Mannes nicht mehr bestand, verheiratete fich die Frau im Winter 1915 wieder. Bor etwa acht Tagen befam nun die Remoermählte eine Rarte aus Sibirien, auf welcher ihr totgeglauter Mann ihr mitteilte, daß er fich in ruffifcher Gefangenichaft befinde und gang wohl fühle.

ber "Biesb. 3tg." vom 11. Juni, Morgenausgabe, folgen-Bu lefen : bes

Sir Sowadr Gren balt augerlich ftart an feinen Frie-feinen Gebrauch, das Gir Soward Gern ibm fo gutig überibn, ben Rompitgen bes panflawijtifden Segers Jewolstn? Spige Boingaree, fur bebeutet ber Rrieg Die Etiffeng, ber mehr bebeutet nicht nur einen unwiderbringlichen Berluft gemacht, fid des übermälttigen Feinbes gu erwehren. Der nifit niederbrullen last: bas Bort Friede. raters ericen unvermeiblich. Durch bie Drohung "Rrieg

ober Revolution wurde der ichwache König forigerissen; Dieser Scherz wird der Mehrzahl der Leser der "W. 3." unverständlich geblieben sein, was allerdings fein Wunder ist. Er ist unfreiwislig gemacht worden, es handelt sich nämlich um Korresturzeisen, die aus Bersehen unter die Rubrik "Heitere Ede" gestellt worden sind, statt dahin gebracht zu werden, wo sie keine Berwirrung anrichten sonnten.

Todes-Unzeige.

Gott dem Allmächtigen hat gefallen, Sonntag nachmittag 5 Uhr im festem Glauben an ihren Erlöfer, imfere liebe Schwester, Schwägerin und Zante

Fraulein

Glisabeth Maus

nach längerem Leiden im 79. Lebenejahre ju fich abzuberufen.

Limburg, Rubesheim, Runfel, ben 19. Juni 1916.

3m Ramen ber trauernden hinterbliebenen :

Philipp Mans.

Die Beerdigung findet ftatt: Mittwoch ben 21. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaufe, Biefenftrage Rr. 9.

Berglichen Dant

für die wohltnenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim hinscheiden meiner lieben, unvergeflichen Gattin, Mutter, Schwefter, Schwägerin und Tante

Johanna Hahnefeld

fowie für die geftiftete heilige Deffe und Rrangipenden allen Berwandten und Befannten.

In tiefer Trauer :

5(142 Johann Sahnefeld und Rinder.

Sekauntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Fenerwehr-lebung.

Montag, den 26. Juni, abende 8 Uhr findet eine Revision der Loid- und sonftigen Feuerwehrgerate, sowie eine lebung ber Feuerwehr ftatt, wozu auch alle Bflichtfeuerwehrleute zu erscheinen haben.

Auch die Jugendwehr wird hiermit ju diefer lebung ein-

geladen.

Sammelftelle am Berateichuppen. Limburg, ben 16. Juni 1916.

3(142 Tie Polizeiverwaltung .

Bei telefonisch an und übermittelten Inseraten übernehmen wir keinerlei Berantwortung für deren Richtigkeit.

> Geschäftsstelle des "Limburger Auseiger".

Für unsere Postbezieher!

Daß auch im Drudgewerbe eine ftarte Grhöhung der Preise für Papier und jeden sonstigen Drudbedarf stattfand, ift befannt.

Man wolle in Kreisen unserer verehrl. Postbezieher es daher verstehen, wenn wir mit einer Erhöhung des vierteljährlichen Bezugspreises nun an sie herantreten und mitteilen, daß der

"Limburger Anzeiger"

ab nächstem Bierteljahr durch die Post bezogen 1 Mk. 95 Vfg. fostet, wohinzu noch 42 Vfg. für Bestellgeld fommen. Letteres fann erspart werden, wenn bei Bestellung erklärt wird, daß man den "Limburger Anzeiger" bei der Post ab-holen wolle.

Der Verlag des "Limburger Anzeiger"
(Amtliches Rreisblatt für den Kreis Limburg.)

"Gustin"

von Dr. Oetker ist das deutsche Fabrikat, das jetzt alle Hausfrauen statt des früher vielfach verwendeten englischen Mondamin benutzen! Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen. Vorrätig in allen besseren Geschäften.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Die Geflügel-Börse Leipzig

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervög 1, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchen ch zweimal.

Abonnementspreis vir teijährlich 1 Mk. ...

Unübertroffen in Wort uni 3flö, unerreicht als
Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolgen.
Probenummern unentgelilich und postfrei.

Postaöresse:

Geflügel-Börse, Leipzig.



Apollo-Theater.

Mittwoch, den 21.6. von 1, 7, Conneret., den 22.6. v. 3 Uhr an:

Das Ave Maria.

Groffartiger Schlager. 3 Teile.

Gin frommer Schwur. Ergreifendes Drama. 2 Teile.

Ergreifendes Drama. 2 Teile.

Ein Erbe wird gesucht.

Reigendes Luftipiel

Jugenbliche unter 17 Jahren haben feinen Butrirt. 4(142

5 Mark Belohnung

jahlen wir regelmäßig bemjenigen, ber uns ben Tater, welcher umfere Anlagen und Ginrichtungen beschädigt bat, in einer Weife namhaft macht, bag wir ihn gerichtlich belangen fonnen.

Der Borftand Des Berichonerungs Bereins Limburg

In Ihrem Bekanntenkreise

als hilfshein

für Dampfwalzen gein

Mafdinenfabrik Se

Freundliche 3:3imm

Angebote unter Rt. 6

gutem Erfolge in de

Limburger

Anzeiger.

Embr

eidenmunt in die eine der in die English in English in

1(142 Limburg.

wohnung mit Bubeb

an die Erp d. BL

ist vielleicht noch der eine oder andere, der noch nicht Abonnent des "Limburger Anzeiger", amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg, ist, und bei dem es nur eines kleinen Hinweises bedarf, um ihn zum Bezuge dieses Blattes zu veranlassen. Wir sind Ihnen für solche Empfehlung sehr dankbar, und Sie werden mit dem "Limburger Anzeiger" überall Ehre einlegen.

Bestellungen nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Trägerinnen und Träger, sowie die Geschäfsstelle, Limburg a. d. Lahn, Brückengasse 11.



er Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Bater lande! Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinam Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer be besindet, oder Gerste versüttert, versündigt sich an

Baterlande!

Wozu braucht unser Paterland das Gold?

Die Waffen haben für uns entichieden. Aber noch wollen die Teinde das nicht zugeben. An uns Nichtfämpfern liegt es, die wirtschaftliche Kraft daheim in ihrer ungebrochens Stärke also weiter zu erhalten.

Dazu gehört auch die Geldwirtschaft, der fich unsere Reichsleitung die Bewunderung Welt verdient hat.

Es genügt aber nicht, daß wir unseren Banknoten wie vom Frieden her gewohnt, über derfordernis weit hinaus durch Goldvorrat die feste Stütze erhalten. Die Reichsleitung braucht er Gold, damit Lebensmittel und andere notwendige Dinge, die sonst überhaupt nicht oder doch nichtermäßig verteuert vom Ausland zu erlangen sind, zu unser aller Nuten eingestützt werden können.

Wer also Gold abliefert, hilft den wirtschaftlichen Kampf erleichtern, die Lebensmittel vermehte und verbilligen, der hilft mit, dem Feinde die Augen zu öffnen über die unversiegbare wirtschaftlice Kraft in deutschen Landen.

Wir brauchen weiter Gold, um bei unferen Bundesgenoffen die Wirtschaftsführung erleichten zu können. Sie helfen uns den Krieg führen und abkurzen.

Wenschenleben zu mindern. Wer so glücklich ift, und das kann, der halte nicht länger zurück; der erspare sich den Borwurf, dem Feinde genützt zu haben, indem er seinem Baterland eine ftatte Waffe vorenthielt.

Daheim ift das Gold ein nut- und freudloser Besit. Späterhin wird man Gold nicht aus geben fönnen, ohne auf Blide des Unwillens zu stoßen darüber, daß man das Gold finnlos zurüchiell

Alle Bolfsgenoffen find gebeten, in ihrem Kreise für diese Aufflärung zu forgen und die juridgehaltenen Goldschätze dahin zu leiten, wohin fie gehören: zur Post oder zu anderen öffent lichen Kaffen und damit

zur Reichsbant!